

[Was englische Teeausfuhrverbot.] Die englische Regierung hat nunmehr das schon seit einiger Zeit angekündigte Verbot der Teeausfuhr nach neutralen Ländern erlassen, trotzdem von Fachkreisen auf die Zwecklosigkeit dieser Maßregel hingewiesen wurde, die lediglich geeignet erscheint, den Teeproduzenten in Indien und Ceylon sowie dem Zwischenhandel Londons empfindlichen Schaden zuzufügen. Vor allem verkennt man in England die Bedeutung des Teeconsums in Deutschland und Oesterreich, der sich auf nicht viel mehr als ein Behtel Pfund im Jahre per Kopf der Bevölkerung stellt, gegen nahezu sieben Pfund in England. Demgemäß stellte sich die Teeinfuhr Deutschlands in den letzten Jahren auf 8 bis 10 Millionen Pfund gegen fast 300 Millionen Pfund in England. Das englische Ausfuhrverbot wird jedoch dem mitteleuropäischen Verbrauche die Zufuhr wenig erschweren, da Holland für sein Transitgeschäft nach Deutschland auf indischen oder chinesischen Tee nicht angewiesen ist, sondern in Niederländisch-Indien selbst über eine mehr als ausreichende Teeproduktion verfügt. In der Reihe der Teeproduzenten der Welt steht Java hinter Indien und China an dritter Stelle. Mit einer Jahreserzeugung von mehr als 60 Millionen Pfund ist Java in der Lage, nicht bloß den Bedarf Hollands von zirka 13 Millionen Pfund, sondern auch jenen ganz Mitteleuropas reichlich zu decken. Der javanische Tee ging bisher zum großen Teile nach London, von wo er weiter verschifft wurde. Dieses Geschäft wird naturgemäß nunmehr Amsterdam übernehmen, und es kann angenommen werden, daß sich auch die skandinavischen Länder dauernd vom Londoner Teemarkt emanzipieren werden. Die Londoner Teevorräte betragen im August l. J. zirka 80 Millionen Pfund. Den Kaperfahrten der „Emden“ sind insgesamt zirka 6 bis 7 Millionen Pfund indischen Tees zum Opfer gefallen.